

Betreff: Kommunale Abfallwirtschaft



A-8010 Graz-Rathaus
Telefon: (0316) 872-2120
Fax: (0316) 872-2129
email: spoe.klub@stadt.graz.at
www.graz.spoe.at
DVR: 0828157

ANFRAGE

gemäß § 16 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat
von Frau Gemeinderätin Mag.^a Susanne Bauer
an Herrn Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl
in der Sitzung des Gemeinderates
vom 13. Februar 2020

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Die Sammlung, Behandlung und Entsorgung der Haushaltsabfälle stellt in unserer Stadt im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge einen wichtigen Umweltaspekt dar. Auch die Vorgaben der Kreislaufwirtschaft, der SUP-RL, Kunststoffverpackungsziele, etc. werden weitere Anstrengungen erfordern.

Die derzeitige Diskussion über neue GmbHs, neue Geschäftsführer, weitere Austöchterungen von Gesellschaften bzw. Aufgabenverlagerungen führt einerseits zur Verunsicherung von den operativ Beschäftigten, weil Ausgliederungen im Regelfall zu schlechteren Arbeitsbedingungen führen. Zum anderen ist die Debatte zwischen öffentlicher und privater Beauftragung bedingt, weil die Aufteilung von Aufgaben zwischen privat und öffentlich meist in die Richtung geht, dass die gewinnbringenden Geschäftsbereiche der Private bekommt und die defizitären Bereiche bei der öffentlichen Hand bleiben. Vielmehr müsste die Diskussion um die zentrale Fragestellung kreisen, wie die kommunalen Aufgaben zu Gunsten der Allgemeinheit, der GebührenzahlerInnen bestens gelöst werden kann. Vielmehr sollte die Rekommunalisierung bereits ausgelagerter Bereiche vorangetrieben werden.

Wir wollen eine kommunale Abfallwirtschaft, eine Daseinsvorsorgeleistung, die von unseren kommunalen Betrieben mit kommunalen Beschäftigten erbracht wird. Und wir wollen uns darauf verlassen können und nicht bei dieser Vorsorgeleistung in Abhängigkeit von privaten Unternehmen sein, weil die Steuerungsmöglichkeit der Stadt zentral ist.

Wir wollen auch eine kommunale Abfallwirtschaft, deren Erträge in der Kommune verbleiben und nicht an Private ausgeschüttet werden. Die Servus Dienstleistungs GmbH hat sich in den letzten Jahren zu einer wahren Cash-Cow der öffentlichen Hand entwickelt. Drei Zahlen verdeutlichen dies: Betrug das Ergebnis vor Steuern im Jahr 2016 € 268.000,-, stieg dieser Wert im Jahr 2017 auf € 1,01 Mio und stieg weiter im Jahr 2018 auf € 1,666 Mio. Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 50,6 %, die Gesamtkapitalrentabilität 15,5%. Das sind Werte, die ein Großteil der steirischen Privatbetriebe nicht erreicht. Um die Bedeutung dieser Cash-Cow für die öffentlichen Finanzen darzulegen, wird

auf die Gewinnausschüttung des Jahres 2018 verwiesen, wo insgesamt 1,432 Mio Euro an die Holding und an die EBG Entsorgungsbeteiligungs GmbH ausgeschüttet wurden. Summen die von den Gebühren der Grazer Haushalte stammen.

Namens der sozialdemokratischen Gemeinderatsfraktion stelle ich daher an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, folgende

Anfrage:

1. Angesichts dieser überaus positiven wirtschaftlichen Kennzahlen ist es nicht verwunderlich, wenn private Investoren großes Interesse an diesem Bereich hätten. Werden in mittelfristiger Zukunft seitens der Stadt Graz Privatisierungen in diesem Bereich angestrebt?
2. Wie hoch waren die Gewinnausschüttungen der Jahre 2016 und 2017 der Servus Abfall Dienstleistungs GmbH & Co KG und der Servus Abfall Dienstleistungs GmbH?
3. Welche Aufgaben im kommunalen Abfallbereich erledigt die Stadt selber, welche Aufgaben hat sie PPPs bzw. via Verträgen privaten Dritten übertragen?
4. In welchen städtischen Abfallbereichen sind Veränderungen in Struktur und Aufgabenbereich geplant?
5. In welchen Abfallbereichen von in Zukunft umzusetzenden rechtlichen Vorgaben wird die Stadt selbst die Aufgabe wahrnehmen und in welchen nicht?
6. Ist es geplant, die Restmüllsammlung von der Holding zur Firma Servus zu verschieben?
7. Welche Auswirkung hat die Verschiebung der Restmüllsammlung auf die Beschäftigten und ihre Verträge (Kollektivvertrag, Dienstzuweisung)?
8. Holding 2.0: Was versteckt sich dahinter?
9. Recyclingcenter Nord: Wie ist der aktuelle Stand der Umsetzung und wie sieht das Strategie- und Betriebsführungskonzept aus?
10. Wo lag der Kostendeckungsgrad 2019 (Gebühreneinnahmen – Ausgaben für die kommunale Abfallbewirtschaftung)?
11. Für welche Abfallfraktionen werden positive bzw. negative Deckungsbeiträge lukriert?
12. Ist die Indexierung der Gebühren zeitgemäß?
13. Wann wird der Regionale Abfallwirtschaftsplan aus dem Jahr 2007 erneuert und dem Gemeinderat vorgelegt und inwieweit folgt die Organisation diesen Vorgaben?

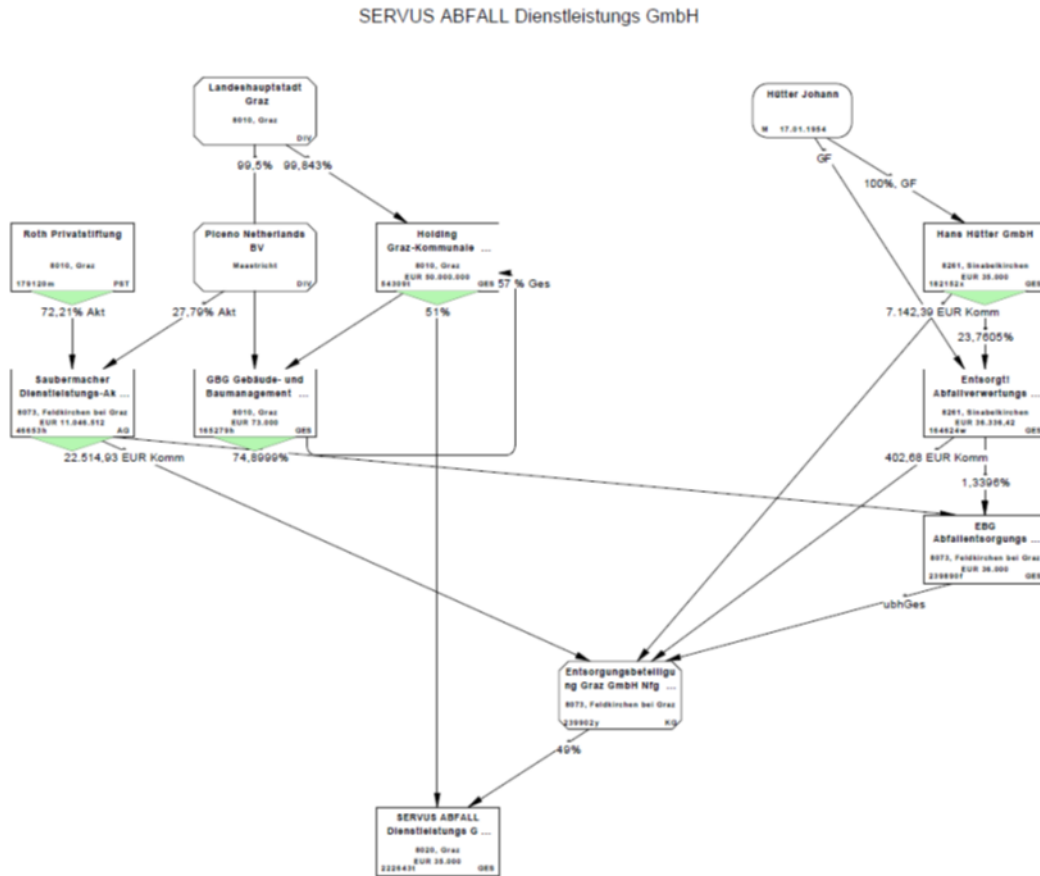
Anlagen:

1. Organigramm Servus Abfall GmbH ¹⁾
2. Ergebnis vor Steuern ²⁾
3. Kapitalrentabilitäten²⁾

¹⁾ Quelle: Wirtschaftscompass

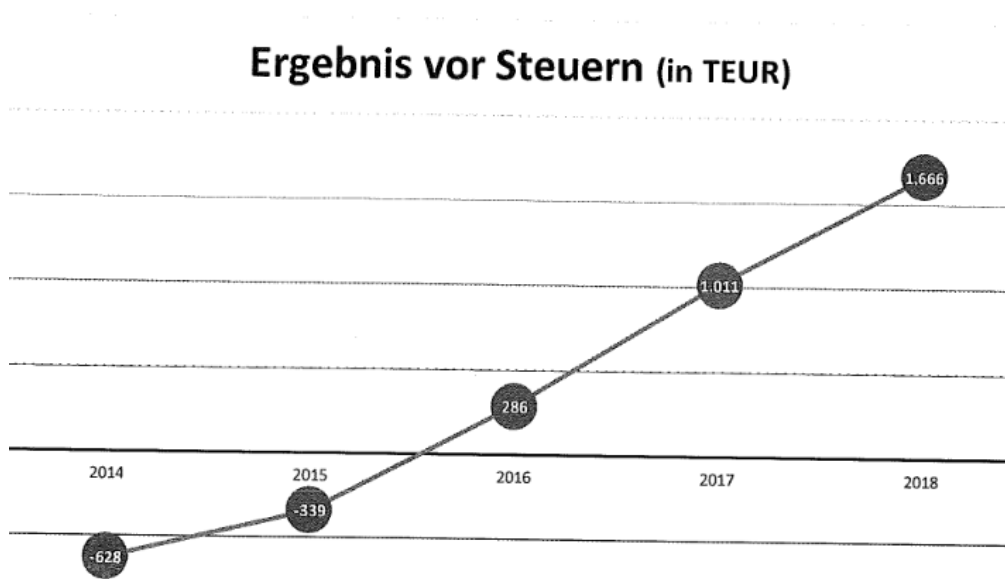
²⁾ Quelle: Jahresabschluss, veröffentlicht im Firmenbuch

Anlage 1:



Anlage 2:

Die Geschäftsentwicklung der Servus⁵ stellt sich rückblickend auf die letzten fünf Geschäftsjahre wie folgt äußerst positiv dar:



Anlage 3:

Eigenkapitalrentabilität (Return on Equity – ROE)

Berechnung: Ergebnis vor Steuern / durchschnittlich gebundenes Eigenkapital

inkl. Investitionszuschüsse

	2018	2017
Ergebnis vor Steuern	1.666	1.018
durchschnittlich geb. Eigenkapital	3.294	2.239
Eigenkapitalrentabilität (ROE)	50,59%	45,49%

Die Eigenkapitalrentabilität zeigt die Verzinsung des Eigenkapitals.

Gesamtkapitalrentabilität (Return on Investment – ROI)

Berechnung: Ergebnis vor Zinsen und Steuern / durchschnittlich gebundenes Gesamtkapital

	2018	2017
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	1.792	1.084
durchschnittlich geb. Gesamtkapital	11.559	8.370
Gesamtkapitalrentabilität (ROI)	15,50%	12,95%